

# Die Ausdrücke für die Fehler des Gesichtorgans in den romanischen Sprachen und Dialekten

Eine semasiologische Untersuchung

von

W. v. Wartburg

(Fortsetzung.)

## Nachtrag.

Im folgenden werde ich noch einige, nachträglich zu meiner Kenntnis gekommene Materialien aufführen, welche ich, wie auch die ziemlich zahlreichen Materialien, die ich während der Korrektur noch verarbeitete, zum grossen Teil gütigen Mitteilungen des Herrn Dr. Jud verdanke. — Sodann möchte ich eine Übersicht der um *ORBUS* und *CAECUS* sich gruppierenden Familien geben, soweit ich es nicht bereits im Laufe meiner Arbeit getan habe. Ohne besondere Beweiskraft für die dort vorgetragene Auffassung zu besitzen, zeigen diese doch durch die Zahl ihrer Glieder die grössere oder geringere Vitalität des Wortes. Auf die Wortsippen, die hier nur soweit behandelt wurden, als sie gerade in den Rahmen der Arbeit gehörten, wie *regarder*, *guetter* etc. oder wie die Ausdrücke für „Augenbutter“ und für „blinzeln“, hoffe ich in einer spätern Arbeit zurückzukommen. — Endlich gebe ich, als Ergänzung zu § 21 A 1, eine Übersicht über die meiner Ansicht nach von germ. *BRUNNO* stammende romanische Wortfamilie.

Zu § 15. In der Toskana scheint *orbo* früher gebräuchlicher gewesen zu sein; so hat es Anlass zur Kreierung eines neuen Adjektivs gegeben; *orbido*, das Schuchardt, *Roman. Etym.* 1, 46 als *orbo* + *stupido* erklärt und das im Dittamondo *sciocco* bedeutet, nach Fanf. aber gleichbedeutend ist mit *orbo*. — Bei den Ortschaften, für die *orb* belegt ist, sind Brenno (Val Camonica) und Edolo nachzutragen. — Bonvesin da Riva braucht *cego* schon in übertragenem, sekundärem Sinn, cf. ed. Biadene, v. 645:

*fin ke yo stete al mondo, in li peccati fo' cego.*

Biadene übersetzt dieses *cego* mit Recht mit: *cieco, stolto*; es bedeutet eigentlich „blindlings vernarrt in“. Die körperliche Blindheit, sowie

die einfache Übertragung aufs Geistige bezeichnet Bonvesin schon mit *orbo*; vgl. *ibid.* v. 748:

*ki non se guarda in anze, tropo è quello mato e orbo.*

Hier ist sicher mit *cieco* zu übersetzen (Biadene gibt wieder: *cieco, stolto*). — Bonvesin kennt auch schon die Ableitung *orbexie* = *traveggole*. — Auch für Veglia ist die ehemalige Existenz von CAECUS erwiesen durch *éaklo* = *fignolo* (cf. Merlo, *Forficula auricularis*, Atti R. Acc. Torino 43). — Herr Dr. M. L. Wagner macht mich gütigst darauf aufmerksam, dass er die Etymologie *zurpu* > TURPIS schon längst zurückgezogen hat (vgl. z. B. Lautlehre, p. 55), was mir leider entgangen war.

Zu § 17. In den Marken, auf der Grenze von CAECUS und ORBUS, finden wir die interessante Zusammensetzung *cecorba* = „grillotalpa vulgaris“ (Neumann 61).

Zu § 18. Vgl. auch *genues. siguella* < \*CAECULELLA (Nigra, AGI 14, 378); *süz'ujì* < CAECILIA (?) in Piverone (AGI 14, 114). Gehört auch *ziegá* = *attutire, cessare* (Pirano) hierher? — Die neuprov. *ceio, ceiairo*, die von Candrea-Densusianu erwähnt und zu CAECA, CAECARIA gestellt werden, sind doch angesichts der lautlichen Schwierigkeiten wohl von dieser Familie abzutrennen.

Zu § 21. Die Beweise für die ehemalige Bedeutung „blind“ des Wortes *borgne* häufen sich. Auch St. Etienne kennt neben der neuen Bedeutung „einäugig“ noch die alte „blind“ (Duplay), daher ebenda auch die Redensart *à la borli* = *à l'aveuglette* und das Adjektiv *borlianbleu* = *qui n'y voit que du bleu*. In Petit-Noir (Rich.) bedeutet *bón* = *borgne*, aber *juè ó bón'* = „frapper, les yeux bandés, avec un bâton sur un objet posé à terre pour l'écraser“; in Charmoille (Bern): *fèr ā bān' cēy'* = *jouer à colin-maillard*. An das aus Le Longirod angeführte *chemin borgne* erinnert stark das im bretonischen Dialekt von Vannes (vgl. Ernout) gebräuchliche *hent borgne* = „petit chemin entre deux haies“. Diese Verwendung zeigt auch, dass das frz. *borgne* ins Bretonische aufgenommen wurde zur Zeit, als es noch „blind“ bedeutete. Heute hat es, wohl durch den stetigen Einfluss des Französischen ebenfalls den Wandel „blind“ > „einäugig“ durchgemacht (vgl. bei Henry: *born* = *borgne*). Jaubert verzeichnet auch das Sprichwort:

*Si le borgne voyait*  
*Si le sourd entendait*  
*L' mond' bentoût finirait.*

Die Karte 1539 (éblouir) des ALF, wie auch die südfranzösischen

Dialektwörterbücher geben uns oft *ebornā* oder *eborlā* für „blenden“ (dazu St. Etienne: *déborlié* = „désaveugler, ôter une paille de l'œil“). Zu dem pikard. *ébornifler* ist auch noch *bornifle* = „soufflet dans les yeux“ (vgl. auch Karte *gifle*: Punkte 283, 286, 288 im Pas-de-Calais), sowie *bornifker* = „donner un tel soufflet“ zu erwähnen. Vgl. ferner im Bessin (Joret): *a bōnibōnā* = à colin-maillard, *bōne* = morceau d'étoffe qui sert à couvrir les yeux (in Port-en-Bessin auch: corde qui attache la chaloupe au bateau), *bōné* = bander les yeux, Maine: *bōniau* = bandeau sur les yeux (Dagnet).

Zu § 23. Das Altfranz. kannte auch zwei Ableitungen von *orb* im Sinne von blind: *orble* (bloss in *cous orbles* Gdf 1334) und *orbeus* (Vie du pape Grégoire), ebenso aprov. *orbacha*. — Zu *viorba* vgl. auch Désormaux, Ro 34, 113—115. — Weitere Zeugen für *ORBUS* sind: béarn. *orbat* = aveuglé, effacé; frieb. *orba* = *filet de pêche* in Morat (Bridel), das eine ganz frappante Parallele liefert zu dem in Westfrankreich häufigen *bourgne* = *sorte de nasse pour prendre le poisson* (Év.); südfranz. *issorbā* = aveugler (Az.). Auf der Karte *nielle* (912) findet sich *orp* (681) und *urbelo* (696, beide Basses-Pyr.). In Baugé (Anjou) finden wir: *orbelutes* = „éblouissements“, das sein Suffix von *berlue*, *berluettes* hergenommen hat oder, besser gesagt, eine Kontamination mit diesem darstellt. Auch ins Bretonische ist *ORBUS* in einer Ableitung eingedrungen: *orbid* = *grimace*, *minauderie* (Henry). *Orbeillon* = „orgelet“ findet sich schon bei Gdf. verzeichnet.

Zu § 24. Eine Ableitung von *CAECUS* auf *-ULARE* erscheint übrigens noch auf der Karte *éblouir* (1539): *sigola* (728), *siala* (746), *esiala* (737, alle drei im Aveyron). Vgl. auch Rolland, *Faune pop.* (11, 187: *cibale*, *civade* = anguille, Anjou: *civelle* = jeune anguille Mén.).

Zu § 25. Bianchi, *La storia della preposizione A*, Castello 1877, der pag. 348 einiges über ital. *avocolo* zu berichten scheint, habe ich leider nicht einsehen können.

Zu § 26. Den Kampf zwischen *CAECUS* und *ORBUS* stelle ich mir folgendermassen vor: Im 2. Jahrhundert verbreitete sich *ORBUS* als bildlicher Ausdruck über die ganze Romania, und als solcher war es auch, weil eben nicht völlig synonym mit *CAECUS*, ganz wohl am selben Ort neben diesem möglich. Beispiele für ähnliche Verhältnisse sind ja ungemein häufig. Man denke nur an die Unmenge von scherzhaften Metaphern, die in jeder Sprache und in jedem Dialekt neben dem eigentlichen Ausdruck für „Kopf“ und so viele andere Körperteile gäng und gäbe sind. Da aber notwendigerweise ein häufig gebrauchtes Bild sich abschwächt und seine Kraft verliert —

wir können ja diesen Vorgang sehr oft in der Geschichte aller Sprachen, ja sogar an uns selber und an unserer Umgebung täglich beobachten, wurde *ORBUS* mit der Zeit zu einem gewöhnlichen, unbildlichen Ausdruck für blind und also vollständig synonym mit *CAECUS*. Und da für einen verhältnismässig so präzisen Begriff, wie blind, zwei vollständig synonyme Ausdrücke kaum am selben Ort neben einander existieren konnten, so wurde mit der Zeit die Wahl des einen oder des andern zur Notwendigkeit — und der Kampf war da.<sup>1</sup> Unterdessen hatte aber die Völkerwanderung das alte Römische Reich zertrümmert, der sprachliche Fluss von einem Land zum andern war, wenn nicht ganz unterbrochen, so doch sehr gehemmt, und daher hatte nun jede Gegend ihre Entscheidung selbständig zu treffen. Dass die Verdrängung des einen Wortes oft über die Zwischenetappe einer speziellen, abgeleiteten und dadurch schon dem Untergang geweihten Bedeutung vor sich ging, haben wir bereits gesehen.

Zu § 28. *Pisc* (= *piš*) gehört wohl zu mail. *pis* = *languido*, *sonnacchioso* (meistens vom Auge gesagt).

Zu § 30. Diese Wortfamilie, deren Ursprung mir dunkel bleibt, ist in Süd- und Mittelfrankreich und in Oberitalien ziemlich stark verbreitet. Von der schon erwähnten prov. Bedeutung von *sorn* = „dunkel“ abgeleitet ist *sorn* = „scorie de foyer, charbon brûlé“ (Bas-Maine). Noch im Gebiet unserer Untersuchung bleibt das südfranz. *sournieres* s. f. pl. = „héméralopie, maladie des yeux ou affaiblissement de la vue qui empêche d’y voir, après le soleil couché“. Ebenfalls von der Bedeutung „dunkel“ aus ist zu verstehen: *poit. sorgner* = „l’état d’une personne ou d’un animal qui se retire dans un coin et paraît triste ou malade“, *swanardé* = „aller en se cachant“ (Bas-Maine), *ibid. soñardé* = „regarder en dessous“, *šoñár, -a* „sournois, qui regarde en dessous“, aber auch = „qui fourre son nez partout“; daher dann: *swané* = „mener une vie dissolue“ (Bas-Maine), *swan* = „femme de mauvaise vie“. Möglicherweise gehört auch Petit-Noir: *chougn’* = „fiente de cheval ou de vache“ hieher, ebenso Centre: *sorniau* = „noix avortée“ (von der Bedeutung „hohl, leer“ aus, vgl. deutsch: *eine taube Nuss*). Wir finden die Spuren dieser Sippe bis ins Rätische: gredn. *tšurn, -a* = „schwindlig, albern“ (die erste Bedeutung auch bei Alton: *ciurn* und bei Schneller: *ciourn*), *žopa tšurna* = „Wassersuppe“. Vgl. auch bol. *zornia* = „stupido, balordo“.

<sup>1</sup> Ähnliche Gründe haben sicher auch bei dem immer und überall sich wiederholenden Ersatze des Wortes für „Kopf“ (und noch andere Begriffe) durch den zuerst nur scherzhaft gebrauchten, dann aber durch die häufige Verwendung mächtig gewordenen bildlichen Ausdruck mitgewirkt).

Zu § 34. *Nonvoyant*, das infolge der Konkurrenz des schriftsprachlichen *aveugle* die Bedeutung „qui voit à demi“ annimmt, bildet eine auffallende Parallele zur Begriffsgeschichte von *borgne*.

Zu § 60. Vielleicht ist venez. *cisbo* ursprünglich = \**cisibo*, das durch Metathese aus \**cibiso* entstanden sein könnte und so zu dem § 55 erwähnten veron. *sibesìn* gehören würde. Hiezu vielleicht auch, angesichts der starken Elision im Emilianischen § 62 *sblòcc* > \**sibel' occ* (= *l'occhio*)?

Zu § 104. Nachzutragen: *borgniquiéu*, -*da* = qui bornoie, myope; in St. Etienne. — *calibógne* findet sich in beiden Bedeutungen: „kurzsichtig“ und „einäugig“ auch im Dép. Meuse (Lab.)

Zu § 133. Die piemontesische Form (*stramot* (*mb* > *m*)) weist auf Entlehnung aus dem sizilianischen (*strammottu*) hin. — Vier soeben von Edmont neu aufgenommene Punkte Korsikas: Rogliano, Nonza, St. Florent, Bastia (arr. Bastia) geben für schielen ebenfalls [*strãmbà*].

Zu § 139. Bei *guercio* könnte man sich auch fragen, ob es sich hier nicht um einen Übertritt zu den Adjektiven auf -*IDUS* handle. Doch würden sich dieser Auffassung die südfranzösischen Formen nicht fügen.

Zu § 141. Auf die ursprüngliche Bedeutung „quer, schief“ gehen auch die Ortsnamen zurück, die sich hie und da finden, wie *Rau de la Guercia*, *Hau de la Guercia* bei Nizza (Ann. Alpes-Marit. 18, 270). — Anmerkung 2 ist falsch gefasst. Es handelt sich einfach um eine Lockerung des Dentalverschlusses bei [wɛrʃ], die bei [dultʃ] nicht auftritt.

Zu § 145. Nach Tb. bedeutet in Blois *bicler* = „regarder en clignant les yeux, soit par suite d'une conformation naturelle de l'organe, soit pour éviter le trop grand éclat de la lumière“, auch: „viser en fermant un oeil“.

Zu § 153. Mit der doppelten Bedeutung: „borgne“ und „louche“ findet sich *caliborgne* auch in Blois (Tb), mit der letzteren allein in Vouthons (Meuse, Lab.).

Zu § 154. In Maine findet sich das Adjektiv *bônicard* = „qui louche, qui est borgne ou qui regarde de travers“.

Zu § 156. *Guignou*, -*ouse* = „louche“ findet sich auch in Plancher-l.-Mines.

Zu § 159. *Bireuiller* ist auch für Montguyon (Saintonge) belegt; vgl. *Rev. de Saint. et d'Aunis* 22, 244.

Zu § 161. In Maine dient *bernique* als Ausruf mit verneinender oder abwehrender Bedeutung: „pas de cela! je ne veux pas, il se trompe“ (Dagnet).

Zu § 162. Die lothr.-champ. Wortfamilie *kañé* gehört wahrscheinlich doch zu *cagne* = Hündin, vgl. frz. *cagnard* = faul, feige, *cagneux* = krummbeinig, die sich auch in den Dialekten wiederfinden: port. *cagnou* = „craintif“, *caignai* = „faire le poltron“; bourg. *cagnar* = „fainéant toujours couché comme un chien ou poltron comme un chien qui fuit“; lyonn. *cagni* = paresse; Montbéliard: *caigne* = „femme de mauvaise vie“; Vouthons (Meuse): *cagna* = „fainéant“, *câgnarw* „tortueux (des chemins), bancal, cagneux“.

Zu § 168. *Viser* = „loucher“ ist auch für Dôle (Doubs) belegt (*Soc. d'Emul. du Doubs* 1870, 110), wozu am selben Ort das Substantiv: *visette* = „personne qui louche“.

Zu § 173. Eine weitere, für das Zentrum schon in der Anmerkung erwähnte Ableitung hat Segré (Anjou): *berluquin* = „louche“.

Zu § 194. In der Mundart von Metz findet sich dann noch die interessante Bildung: *quicâye* s. f. = „femme qui louche“, fig. „femme à prétentions“ (eig. = qui louche).

Zu § 202. Vgl. norm. *éluné* = aveugle. Die beiden Bildungen sind durchaus spontan; ich vermute darin eine ursprünglich mit komischer Absicht gebrauchte Ableitung von *lunette* eher, als semantischen Zusammenhang mit fr. *lunatique*, *lune*.

Zu § 209. *Poeyunā* gehört zu *PILU*, das im Romanischen oft die Bedeutung „cil“ hat.

Übersehen habe ich: *balukano* = berlusco, in Velletri (St. Rom. 5, 67) in Civita Lavinia: *bankanu*.

*guardar da baleugh* = „guardare da losco“ in Mantua; *baleugh* = „babbuasso“.

Zu § 253. Zu rum. *cordiş* vgl. Candrea-Densusianu, Nr. 330, wo verschiedene Bedeutungen von *coardă* gegeben werden, die zu *cordiş* = „schielend“ sehr gut stimmen.

Zu § 256. Vegliot. *čuarv* würde lautlich sehr gut zu emil. *ciorbo* (§ 50) passen; das Wort ist vielleicht von Venedig aus auf die Insel verschleppt worden.

Zum Quellenverzeichnis. Wagner, M. L., *Aggiunte e rettifiche al vocabolario dello Spano di un ignoto bonorvese*, Archivio storico sardo 7; Conti, E., *Vocabolario metaurense*, Cagliari 1902; Dagnet, *Le*

*patois mancean tel qu'on le parle entre Leval et Le Mans; Poulet, Glossaire du patois de Plancher-les-Mines.*

**Caecus.** Hieher gehört neap. *cecare*, das ausserdem noch in ganz Unteritalien, sowie in Iberien sich findet (span. *cegar* u. s. w.). Es besitzt überall die doppelte Bedeutung: blenden und blind werden, ausgenommen im Altlob. und in Teramo, die bloss *cecare* = „accecare“ kennen. Das Voc. Napol. von 1789 verzeichnet noch die merkwürdige Verwendung *cecare diritto* = „colpire al segno“, wozu semantisch das am gleichen Ort verzeichnete *cecatella* = „cenno d'occhio“ passt. Tosk. *accecare* ist von der Schriftsprache aus in verschiedene Mundarten eingedrungen, ebenso seine Ableitungen. Hingegen ist es in Sardinien volkstümlich: log. *azzegare* (auch fig. = *ingannarsi*), gall. *acceggà*. Ebenfalls dort einheimisch ist: *inzegare* = „acciecare, abbagliare“ (gall. *incicà*), das in katal. *encegar*, aprov. *encegar*, romagn. *inzghì* wiederkehrt. Verbalbildung mit *EX-* findet sich nur gelehrt, hingegen ist span. katal. *obcecar* wohl populär, ebenso obwald. *tschoccantar* = verblenden. Eine semantische Abschwächung zeigt span. *cegajear* (vieilli) = „avoir mal aux yeux, avoir la vue faible“, katal. *cegallejar*, val. *ceguejar* = id. Vgl. auch ibid. *cegarrita* (§ 43), sowie span. *ceguezuelo*, = qui n'y voit guère, *cegatoso*, *cegajoso*, val. *cegallos*, -a = „chassieux“. — Die Abstrakta sind meistens gelehrte Bildungen; ich führe daher nur einige eher volkstümliche Wörter an: neap. *cechia*, span. katal. *ceguera*, port. *cegueira*, span. *cegajez* = „ophthalmie“, valenc. *cegallea* = „dolencia de los ojos“, diese beide den oben genannten Verben entsprechend; lancian. *cechetünie* = *cecità*. — In den Abruzzen findet sich noch *cècule* (auch in Sora: *cék<sup>u</sup>erę* und Subiaco: *cék<sup>u</sup>ji* s. pl.), in der Bedeutung: „forunculo, fignolo“, das eine frappante Parallele liefert zu den südostfranzösischen Ableitungen von *ORBUS*, im Sinne von „furoncle“ (§ 23). Vgl. Merlo, *Atti R. Acc. Torino* 43, 623.

**Orbus** hat, wie man aus dem Folgenden ersieht, eine viel reichere Familie um sich gruppiert, ist also wohl volkstümlicher gewesen als *CAECUS*. In Como bedeutet *orb* auch „pianta, ramo senza gemma“, in Triest „triefäugig“. An Tiernamen sind noch zu erwähnen: *orbsén* = „Blindschleiche“ (Parma, vgl. § 42), *orbisöla* = *lampyrus italica* (Coldrerio, Tessin), rumän. *orbet* = *spalax typhlus*, Wühlmaus (cf. Jahresber. Rum. Inst. 12, 120 u. 125); dann auch friul. *uarbitt* = „fignolo“, genau entsprechend dem § 23 erwähnten *orbèt* im Aostatal. — Sodann: *orbada* = „sbaglio, svista“ (Brescia, Bergamo, Mantova; zur Bildung vgl. § 142), in Pavia = „cecità“, in Como = cosa

riuscita bene per solo caso, e fuori dell' intenzione di chi la fa (vgl. dazu die so häufigen sprichwörtlichen Redensarten entsprechend unserm Schweizerdeutschen: *es het e blindi sau en eichle gfunde* oder dem Schriftdeutschen: *ein blindes Huhn hat ein Korn gefunden*); sanfratell. *a l' urbošca* = „all' orba“; rumän. *orbie* = Blindheit. Ferner die Verben: *orbar* = accecare, abbagliare, das ausser dem venezianischen Dialektgebiet (Venedig, Terra firma, Triest) nur in Pinzolo (Judikarien), Ampezzo und Buchenstein (hier vielleicht ein Ableger des Venez.), sowie im Altprov. belegt ist, davon venez. *orbariola*, vident, veron. *orbaròle* = „traveggole“; emil. *orbir* (*urbir*), das ausser „blenden“ auch „blind werden“ bedeutet, und das im bellun. *orbir* und im rumän. *orbi* (ebenfalls mit beiden Bedeutungen) wiederkehrt; ferrar. *urbsàr* = „baluginare“ (schlecht sehen, kurzsichtig sein), entsprechend der Bedeutung des emil. *orbsein* (vgl. § 42); grödn. *adorbé* = blenden (Alton und Gartner), afrz. *aorber*, *aorbir* (cf. Gdf.), dieses letztere auch reflexiv im Sinne von „s'obscurcir“ gebraucht; oberital. *inorbir* = „blenden“, oft auch fig. „far credere ciecamente“ (Emilia, Lombardei bis zu den Alpen, Piemont, Genua, Belluno), trent. *endorbir* (IN + DE), siz. *annurvari*, cal. *annorbari*, Piazza Armerina: *nurbè* (= blind werden), campid. *inzurpai*; afr. *essorber*, aprov. *eissorbar*, valenc. *exorba*, *exorbre*, triest. *sorbar*, friul. *suarbâ* (dazu *suarbaròle* = traveggole), Reggio di Cal. *sciurbâri*, engad. *assorver*, afrz. *assorber*, *essorbir*, sanfratell. *ngurbir*, überall = „aveugler“, rumän. *orbăcăi* = „marcher à l'aveuglette“. Ausser den zu diesen Verben gehörenden Abstrakta sind noch vorhanden: istr. *orbére* = „grosse occhiaie o visiere, che si mettono agli occhi de' cavalli per farli girare il mulino“ (Ive; vgl. die gleiche Bildung mit ähnlicher Bedeutung im Bas-Maine, § 23), lombard. *orbera*, parm. *orbära* = „abbagliamento“, in Arbedo = „cecità“; obwald. *orvadat* = „Blindheit“ (Car., Con.), neng. *orbantüm* = „Verblendung“, obeng. *surbantüm* (vom Verbum *surbanter* = „blenden, verblenden“); parm. *orbägina*, mail. *orbàggin* = „cecità“; ferrar. bol. *urbisia*, cremon. *ourbisia*, mant. *orbisia*, trent. *orbisia* = „cecità“, am letztern Ort, entsprechend der doppelten Bedeutung von *orbo* auch = „miopia“; engad. *orvezza*, aprov. *orbeza* = „Blindheit“; afrz. *orbeisun* = „obscurité“. — Kaum zu ORBUS gehören kann: obwald. *tschorver* = blenden, *tschorventar* (wie *tschoccantar*, s. oben) = verblenden, blenden, benebeln, *il tschorvement* = „Verblendung“. Es passt sehr gut zu vegliot. *čuarv*, vgl. auch emil. *ciorbo* (§ 50).

**Burn.** Wie schon oben § 21 kurz auseinandergesetzt worden ist, kennt das Romanische, und zwar insbesondere das Franko-Pro-

venzalische, Südfrankreich und die oberitalienischen Alpendialekte<sup>1</sup> eine Wortfamilie, die durch ihre Bedeutungsgeschichte wie durch ihre geographische Verbreitung zweifellos auf germanischen Ursprung hinweist. — Die germanische Wortsippe, von der wir auszugehen haben, ist: ahd. asächs. *brunno*, got. *brunna*, ae. afries. *burna* = nhd. *brunnen*, Nebenform: *born*, *bronnen* (vgl. Feist, Got. Wb.), die übrigens nicht nur ins Romanische, sondern auch ins Keltische eingedrungen ist: schott. *burn* = „water, springwater“, gäl. *bùrn* = „water“ (vgl. Macbain, Gal. Dict.). — Im Folgenden gebe ich die romanischen Wörter in der Reihenfolge ihrer Bedeutungsgeschichte.

1. Die ursprüngliche Bedeutung ist in den dem deutschen Sprachgebiet am nächsten gelegenen Dialekten noch erhalten: bergell. *brúna* = „fontana pubblica“ (cf. Guarnerio, Rend. Ist. Lomb. 41, 393), levent., arbed. *bròm* = Brunnen, bellinz. *bron* = id., Val Anzasca: *bornè* = „fontana d' onde esce l' acqua come per getto“, waadtl., freib., neuenbg. *borní* = fontaine (ALF 592), wall., sav. *borné* = „bassin où coule l'eau d'une source“ (ibid. Punkte 988 und 958), diese letzten Ableitungen auf *-ELLUS*. — Spezielle Bedeutungsentwicklungen, die sich sonst nirgends finden, zeigen posch. *borgnôz* = „tempo bagnato, umido“, sowie Val Anzasca: *bürné* = „bacino formato dall' acqua stagnante“ (Biond. 62).

2. Zur Bezeichnung der Leitungsröhren der Brunnen<sup>2</sup> dient auf einem weiten Gebiete eine Ableitung auf *-ELLUS*: *bournel* = „conduit d'eau“ erscheint schon 1580 in Clairvaux (Gdf), ebenso 1629 in Puget-Théniers (Alpes-Mar.): *borneos* = „tuyaux de fontaine“, heute auf einem grossen Gebiete von der Westschweiz bis ans Meer hinunter, im Languedoc und in Piemont: Vionnaz: *burné* (hier auch = „l'écorce telle qu'on la remet au tanneur“), sav. *borné* (besonders „Leitungsrohr aus Holz“, aber, durch Übertragung, auch: „Leitungsrohr aus gebrannter Erde“; in Thônes bedeutet *borné* den aus Holz oder aus Stein verfertigten Brunntrog, oder auch den ganzen Brunnen), tarent. *borné*, lyonn. *borniau*, St. Etienne: *bornai* (Dpl.), Les Fourgs: *bourniau*,

<sup>1</sup> Doch finden sich ihre Spuren vielleicht auch im Wallonischen, auf der Pyrenäenhalbinsel und auf Sardinien. Vgl. unten 3 und 4.

<sup>2</sup> Die Bedeutungsentwicklung ist leicht verständlich: In den Alpen bestanden die Brunnen ursprünglich bloss aus einem ausgehöhlten Baumstamm, in den sich das Wasser eines Baches entweder direkt oder durch einen nur ganz kurzen Holzkanal ergoss. Der Fassungskanal wurde leicht als eine verkleinerte Wiederholung des grossen Troges aufgefasst und daher vermittelst einer Ableitung auf *-ELLUS* mit dessen Namen benannt. Als dann die Leitungen länger und vollkommener wurden, blieb der schon vorhandene Name bestehen.

nizz. *borneu*, Marseille: *bornèu*, lang. *bournel*, dauph. *bornèl* (hier auch: „goulot d'une fontaine, d'une jarre ou d'une cruche“), piem. *bornel* = „doccia“, *bornò* = „tubo di terra, canaletto, doccione“; dazu lang. *bournela* = „munir de tuyaux, conduire dans des tuyaux“; *bournelaire* = „fabricant de tuyaux“, *bournelas* = „gros tuyau“, *bournelet* = „petit tuyau, petit goulot“; dauph. *embornoulâ* = „garnir de tuyaux, réunir des eaux pluviales“ (Ravanat). Vgl. hierzu auch ALF 1346. Eine leicht verständliche Nuance zeigt Albertville: *borniô* = „boyaux de toile ou de caoutchouc servant à l'arrosage“. Ebenfalls von der Bedeutung „Brunnenquelle“ auszugehen ist für waadtl. (ALF 755, Punkt 60): *borni* = „lavoir“ (vgl. auf derselben Karte *fwônt* in den Alpes-Mar, Dordogne: *fû*; Landes: *hû*, Gironde: *riu*; die alle auf die früher allgemeine und jetzt noch in vielen Ländern, z. B. Italien, vorhandene Sitte hinweisen, die Wäsche an der Quelle oder am nächsten Bach zu besorgen). Ebenso gehört hierher das in der Val d'Aoste und in Savoyen vorkommende *borné di na* = „narines“ (eigentlich = „tuyaux de nez“); vgl. ALF 1863.

3. Von der Bedeutung „Brunnen, Quelle“ aus gelangt man leicht zu „Höhlung, Vertiefung, Hohlraum im allgemeinen“. (Das Wort verzweigt sich dann von da aus in eine ganze Reihe von speziellen Bedeutungen, umgeben von einer Anzahl von Derivaten.) So finden wir *borna* = „creux d'arbre“ in den Departementen Drôme, Ardèche, Vaucluse, Basses-Alpes, B.-du-Rhône (vgl. ALF 352) in Albertville: *bourna* = „creux dans un arbre où certains oiseaux, les pics ou grimpeurs, font leur nid; sav. *bornalâ* = „creux dans un arbre, petite grotte“ (Annemasse, Thônes, Annecy), Albertville: *borné* = „trou fait sous terre, par les rats ou les mulots; schon bei Bruchet, Château de Ripaille 597: *borna* = gaîne; *burna* = „caverne“ in Savoie, Hte. Savoie, Drôme, Saône-et-L. (ALF 204), westschweiz. *borna*, *buarna* = cheminée (vgl. § 21 A) in Freiburg, den Waadtländer Alpen und Wallis (vgl. auch ALF 263). Davon *bornu* = „rempli de trous, de cavités, se dit des troncs d'arbres, des naves, des pommes de terre“ (Moûtiers, Genf), tarent. *bornu* = „percé, creux“, vgl. schon bei Gdf: *bornu*, sav. *bornalu* (zu *bornalâ*) = „rempli de trous ou d'excavations (arbres ou rochers), au fig. personne dont la figure est grêlée, marquée de la petite vérole“ (Thônes, Annecy), dauph. *bournaru*, rouerg. *bourgnut* = „caverneux, percé de cavités profondes“, Aveyron: *bourgnut* = „noueux, où il y a des gros noeuds gâtés, ou creux, en parlant des vieux arbres“ (Vayss.), wozu *bouorgno* = „noeud d'arbre creux“, Drôme: *burniira* = „creux d'arbre“ (ALF 352, Punkt 857), Punkt 874 (Vaucluse): *karaborno* = id., weit verbreitet: *kaborna* = „creux

d'arbre" (Kreuzungsform von *born* + *caverne*) in den Departementen Aveyron, Vienne, Hte. Loire, Dordogne, ja bis in die Hte. Saône hinauf,<sup>1</sup> in der Bedeutung „caverne“: Waadt, Neuenburg, Doubs, Hte. Saône, Saône-et-L., Rhône, Isère, D.-Sèvres, Charente, Hte. Loire (ALF 204); lyonn. *cabornu*, *-sa* = „creux, recreusé“. Durch den Anklang an *cap* kam dann *caborno*, *cabouorgno* auch noch zur Bedeutung: „saule étêté, vieux tronc d'arbre“ (Mistral). Ferner: rouerg. *bourna*, *bourgna* = „creuser“, lang. rouerg. *bournado*, *embournado*: „tripaille, intestins“, Entraygues (Aveyron): *bourgnât*, *cobourgnât* = „creux“ (en parlant d'un arbre)“, nizz. *borniera* (Pell., bei Mistral: *bourmiero*) = „poche, sacoche“, *bornigon* = „recoin“, nach Honn. auch = „ruelle ou petite rue étroite, cul de sac, ou rue sans issue à l'extrémité“, *bornigà* = „cacher dans un coin“, lang. *bournau*, *babournas* = „cendrier d'un four“, Albertville: *bornatsè* s. m. pl. = „issues latérales par lesquelles la fumée s'échappe d'une cheminée dont le haut est couvert par une pierre plate ou par de la maçonnerie“ (ist semantisch vielleicht ein Ableger des oben erwähnten westschweiz. *borna* = „cheminée), dauph. *bournilhou*, *bornihoun* = „petit enfoncement pratiqué dans un mur“. — Auf einem ganz andern Gebiet endlich, in Merò und Maréo (Ladino-Tirol, vgl. Alton) findet sich *bornisl* = „Abtrittsgrube“.

4. Auf einem ausgedehnten Gebiete hat nun unsere Sippe die spezielle Bedeutung „Bienenkorb“ angenommen, und von da aus eine neue Gruppe von Ableitungen geschaffen. Dass auch hier wiederum „Hohlraum, hohles Gefäß“ (vgl. auch unten 5.) den Ausgang der Bedeutungsentwicklung bildet, ist klar. Wie dieselbe vor sich ging, zeigt uns deutlich eine Bemerkung von Vayssier (Dict. de l'Aveyron): *bourgnón*, *brougnón* = „ruche (c'est souvent un tronc d'arbre ou partie de tronc creux ou creusé qui sert de ruche; d'autres fois quatre planches formant une caisse grossière)“. Er kennt also den geflochtenen Bienenkorb nicht; man benutzte ursprünglich hohle Baumstämme (wie oft die wilden Bienen und die Wespen) oder höhlte solche zu diesem Zwecke aus, und von diesem wurde dann der Name auch auf künstliche Bienenwohnungen übertragen. Die Grundform *borna* findet sich im Sinne von Bienenkorb in den Htes. Alpes, sowie in Saône-et-L. (vgl. ALF 1174), auch für Petit-Noir belegt. Ableitungen finden sich in ganz Südfrankreich und bis über die Loire

<sup>1</sup> Hieher gehört wohl auch metz. *caibougnatte* = „petite loge, réduit, bouge“ und das in der Sprache der wallonischen Bergwerkerbeiter gebräuchliche *bougnou* = „puits creusé au fond de la bure pour recueillir les eaux“.

hinaus: aprov. *bornhon*, Gers.: *brugnoun*, Centre: *borgnon* (Jb.); aprov. *bornac* (noch heute in Lot, Lot-et-G., Tarn-et-G.: *burnako*); poit., ang. *bournier*, poit. *bournay* = „ruche à miel, faite avec de la paille en forme de bourgnon“ (siehe unten), Cluis (Indre): *bornais*. Alle diese Ableitungen: *burni*, *burno*, *burné* finden sich im ALF in den Departementen: Hérault, Aveyron, Gard, Puy-de-D., Tarn, Cantal, Corrèze, Hte. Vienne, Vienne, Indre-et-L., Loire-Inf., Vendée, Charente-Inf., Gironde, Hte. Garonne, Lot-et-G. An einigen Punkten wird auch der Name des Bienenhauses von *borna* abgeleitet: *burnahko* (628, Dord.), *burnatyo* (714, Cantal), *burñuñeyro* (744, Tarn). Der Name des Bienenkorbes wird nun leicht auf die Bewohner übertragen: afrz. *bourmion* (vgl. die Beispiele bei Gdf., die alle aus dem Zentrum stammen), *bournay* (Bouchet, Serées) = „essaim“, Albertville: *bornëtã* = „abeille des bois qui fait son nid dans la terre“ (hier wohl direkt von *borna* = „creux“ abgeleitet); Puy-de-Dôme: *burnio* = Biene; oder aber auf den Inhalt, die Waben: afrz. *bournois*, *bournal*. Wegen einer gewissen Ähnlichkeit in der Farbe (und vielleicht in der Form, da man die Lehmerde in wabenartigen Stücken absticht) wird dieselbe in Cluis (Indre) *bornais* genannt (= terre argileuse et plastique comme la matière des rayons de miel, le plus souvent jaune; Jb.). — Wegen ihrer Ähnlichkeit in der Form mit einem Bienenkorb wird eine gewisse Art der Kopfbedeckung (der Frauen) in Poitou *bourgnon* genannt (= „coiffe en forme de ruche“, dann aber auch = „culotte, espèce de jupe“). Vgl. hiez zu auch *caborne* = „capuchon de moine“ bei Rabelais.

5. Ferner dient unsere Wortfamilie auch oft zur Bezeichnung eines Gefäßes oder eines hohlen Werkzeuges: poit. *bourgne* = „panier pour conserver les fruits“, Petit-Noir: *bwénon* = „petite corbeille d’osier pour le pain, les légumes“ (cf. *ibid.* *bwén* = ruche), südfrz. *borgna* = „déchargeoir d’un moulin à farine“ (Honn.), Albertville: *bornëtã* = „sorte d’entonnoir pour faire des saucisses“ (*ibid.* = „abeille des bois“), Mont-Saxonnex (sav.): *bornatsë* = „petit placard pratiqué dans le mur près du foyer“, Aosta: *borgnon* = petite ouverture, lim., agenais. *bournat* = „cylindre creux dans lequel on décortique les châtaignes“, Camarès und St. Chély (Aveyron): *bourgnaco* = „espèce de cylindre creux dans lequel, au moyen d’un pilon ou massue, on décortique les châtaignes sèches“ (Vayss.), also eine ähnliche Bedeutung, wie wir sie schon für das § 21 A erwähnte piemont. *burgno* getroffen haben. Ferner: poit. *bourgne* = „engin de pêche“, saintong. *bourgne*, *bourgnon* = „sorte de nasse pour prendre le poisson“ (in der ersten Form auch ins Schriftfranzösische eingedrungen, vgl. Dict. Gén. sub „bourgne“), Bas-Maine:

*borñado* = „nasse en osier pour la pêche“, Orne: *boniau* = „instrument de pêche en bois tressé qui bane les rivières (Éd.-Dum.),<sup>1</sup> burg. *boirne*, *burñat*, berrich. *byñot* = Dachfenster (nach Meyer-L., Et. Wb. 1224, 2). — Auch Piemont kennt eine ähnliche Bedeutung: *burnia* = „barattolo“ (kleines Gefäß), das dann auch nach Sardinien<sup>2</sup> verschleppt worden ist: *birnia* = „giarra“. — Auch die Pyrenäenhalbinsel kennt einige Wörter, die hieher passen, doch bereitet das vollständige Fehlen der ursprünglichen Bedeutung auf der Halbinsel ihrer Identifizierung mit der hier behandelten Wortfamilie Schwierigkeiten: pg. *bornal* = „sacco de panno ou de cabedal, que se traza tiracollo com provisões etc.“, *embornal* = „musette, sac avec de l'avoine, de l'orge etc., qu'on attache à la bouche des chevaux“; span. *embornal* = „dalot“, auch: „trou pratiqué à la partie inférieure des varangues et contre la quille, pour que les eaux des couples puissent couler à la caisse des pompes“; kat. *bornol*, *bornella*, zwei Fischerwerkzeuge; das erste: „boy a composta de quatre trossos de suro, posats l'un sobre l'altre, que servex peráls calaments dels arts sardinals“, das zweite: „art molt petit que s'usa pera pescar llagostin.“ — Nicht hieher, sondern wohl zu germ. BORO (Meyer-L. 1224; diese Wörter stellt er zu *borgne*, 1221) gehören: kat. *bornear* = sich umdrehen, *born* = Wendung; span. *bornear* = drehen, krümmen, das Geschütz richten, *borneo* = Drehung, Wendung, *bornera* = schwarzer Mühlstein; ptg. *borneira* = Mühlstein; *bornear* = visieren, *borneio* = mouvement circulaire, pointe de la lance ajustée“; span. *borne* = widerwüchsig, abständig, spröde (vom Holz: also eigentlich „gedreht“). — Die Krankheitsnamen, wie kom. *börgna* = „bernocchio, escrescenza piccola di carne, enfiato prodotto da malattia o percossa“, béarn. *bounhe* = „bosse produite par un coup, tumeur“, Aveyron: *cobouórgne* = „qui a la tête lourde, qui éprouve des vertiges (mit CAPUT zusammengesetzt), lang. *cabouorgne*, *caborne* = „mouton qui a le tournis“, Digne: *chaburni* „toux opiniâtre des enfants, coqueluche“, sind von *borgne* herzuleiten, ebenso wie das tosk. *sbornia*, bol. rom. *sborgna* = „Trunkenheit“, tosk. *sborniarsi* = „sich berauschen“, *sbornione* „Trunkenbold“. (Für den

<sup>1</sup> Vgl. zu allen diesen Fischerwerkzeugen R. de Drouin de Bouville, *Pêche fluviale en France*, Paris 1900 (Exposition universelle, Ministère de l'Agriculture), wo *borgnon* für Somme, *bourgnon* für Charente-Inf., *bourgnée* für Dordogne, *bourgne* für Charente und Gironde und *bonniau* für die Bretagne angegeben wird. Nach den im genannten Werke vorhandenen Abbildungen und Beschreibungen sind dies immer sackförmig zulaufende Netze, in welche sich die Fische verirren sollen, oder in die sie gejagt werden.

<sup>2</sup> Die politische Herrschaft Piemont's in Sardinien seit dem Beginn des 18. Jahrhunderts muss auch auf den Wortschatz der beiden Dialekte einige Wirkung gehabt haben.

Bedeutungswandel ist hier wohl vom Verbum auszugehen: sich so betrinken, dass man nichts mehr sieht, vgl. deutsch: *sich benebeln* [familiär]. — Ob nun dieses selber auch in die hier behandelte Familie gehört, vermag ich nicht zu entscheiden. Dagegen spricht, ausser den schon § 21 A angeführten Elementen, die geographische Verbreitung des Wortes, die an mehreren Orten weit über diejenige von BORN hinausgeht, so in Nordfrankreich und Oberitalien.

6. Es ist klar, dass BORN sich auch in Ortsnamen finden muss. Doch ist hier die Untersuchung sehr schwierig, da wir etymologisch drei oder vier verschiedene Gruppen zu unterscheiden haben, die sich vermischen: Eine Reihe von Ortsnamen, besonders auch von Wäldern, sind abgeleitet von *borne* = „Grenzstein“, vor allem in Nord-Frankreich. Sodann existierte im Keltischen ein Eigenname: *Burnus* (cf. Holder 1, 641), von dem viele Dorfnamen herkommen: *\*Burnacus* (= *Bournac*, *Bournay*, sehr häufig), *Burnomus*, *Burnomagus* (vgl. *ibid.* 1, 642). Und endlich finden wir Namen wie *Bornua* (in der Bresse, vgl. P. Meyer, *Doc. ling.* 113), das aus *burgum novum* stammt. — Immerhin gehören sicher zu unserer Familie die zahlreichen Bach- und Flussnamen: *La Borne* (Cantal, Drôme, Gard, Hte. Loire, Yonne), von dem aus dann eine Reihe von Dörfern benannt worden sind, *La Borgne* (Gard, auch im Wallis), *Le Bournaves* (Gard), *La Bornègre* (Gard), *Le Bournioux* (Cantal), *Bournebal* (Cantal), *Le Bournabel* (*ibid.*), *Bornon* (Yonne), *Bornat* (eine Quelle, Vienne), *Bornot* (*id.* Aube), *Le Bournet* (ein Giessbach, Cantal), *Les Bournos* (*id.* Drôme). Bemerkenswert ist immerhin, dass auch die übrigen Ortsnamen, die den Stamm *burn* enthalten, in Südfrankreich sehr häufig, in Nordfrankreich dagegen nur sehr selten sind, eine Verteilung also, die mit der unserer Sippe eine auffallende Ähnlichkeit bietet.

## Wörterverzeichnis.

Verschiedene dialektische Formen eines und desselben Wortes sind nur in einer Form angeführt, wenn sie nicht stark von einander abweichen. Die Zahlen beziehen sich auf die Paragraphen. Die Nummern, unter denen die einzelnen Typen näher behandelt werden, sind fett gedruckt. Die Zahlen, vor denen ein N steht, beziehen sich auf den Nachtrag. Alleinstehendes N bezieht sich auf die letzten acht Seiten des Nachtrages, die nicht zum paraphierten Teil der Arbeit gehören.

### A.

abocellis	mittellat.	25 A 1	aboculo	id.	25 A 1
aboculis	id.	25 A 1	*ABOCULIS	id.	25

ABOCULUS		25 A 1	arbiṭō	gask.	23
accecare	piem.	18	arbišu	Creuse	23
acechè	id.	18	ARBITRIUM		15 A 3
acegao	agen.	18	ärp	Brosso (piem.)	15 A 3
aciecar	trent.	18	arvoire	afr.	23 A 1
AD AESTIMARE		215	aseima	vel.	215
adesmar	aprov.	215	asema	id.	215
adorbé	grödn.	N	asoné	wall.	193
*ALBOCULUS		25 A 1	assorber	afrz.	N
altšam	alban.	255	aveugle	14 A, 21, 22, 23, 25, 26, 34	
ancorné	Bessin	162 A 4	avocolare	aital.	25
ANGUIS		23 A 1	avocolo	id.	25
annurvari	siz.	N	avogal	amail.	25, N 25
aorber	afrz.	N	avogol	alod.	25
aorbir	id.	N	avogolar	aprov.	25
arbaṭu	lim.	23	avogollo	agen.	25
arbé	sav.	23	azesmar	aprov.	215
arbeyrol	wald.	23			

## B.

bajocca	sard.	100	BATICARE		204
bajoccu	id.	100, 239	batoul	cevenn.	106
bajusko	Cori	127	begalino	Arcevia	240
balcar	oberital.	204	bersec	Val Tellina	46
baleco	venez.	59	bercia	id.	46
balegar	id.	59	bercilocchio	atosk.	234
baleugh	Mantua	N	bercioliâa	Val Tellina	46
baleūs	piem.	127	berclio	Trient (Wallis)	146 A 2
baleūs'ch	pav.	127	béricles	frz.	161
ball-		59	berligogne	pik.	156
balosco	Arcevia	127	berlira	parm.	49, 237
balossè	piem.	127	berlirazz	id.	49
baludžá	Leccia	243	berlirin	id.	49
balukano	Velletri	N	berliron	id.	49
balusche	abruzz.	127	berlocio	bergam.	47
baluskio	Fabriano	127	berlœyi	Berner Jura	173
balusko	Velletri	127	berlogiâ	bergam.	47
bâne	Franche Comté	21	berlou	pik.	173 A
banityè	Charmoille	154	berlouk	id.	173 A
barice	piem.	61, 161	berlu	nordfrz.	156, 173
bariciura	id.	161	berlue	frz.	173
barico	id.	161	berlük	St. Pol	173 A
barlĕnk	Aosta	207	berlūna	bergam.	233
barlocchio	tosk.	47	berluquin	Centre	173 A, N 173
barlus	lomb.	128	berlus	lomb.	48, 128
barlusc	id.	128	berlusch	id.	128
BATARE		204	berlusir	lomb. emil.	128

berluter	zentralfrz.	173	biroeil	westfrz.	159
bernicle	frz. dial.	161	biroiller	id.	159
bernikar	Landivy	161	bironner	Maine	159
bertšu	kors.	93	birot	Bas-Gatinais	159
besgue	lothr.	146 A 2	biroux	Anjou	159
bésicles	frz.	154, 161	bis	mail.	53, 242
besios	mail.	240	biscl	altfranz.	144, 145
besu	prov.	152	biscler	id.	144
besuc	id.	79	biscornear	span.	162
besuguet	id.	79, 152	biscornu	franz.	162
beugnoux	Dijon	162, 200	biscoso	valenc.	151
beuilloux	id.	200	biscournet	Alpes Prov.	162
beurniclou	burg.	161	biscournu	langued.	162
beurnique	id.	161	bise-galerie	Anjou	180
*BIBRARE		158 A	biseuil	Franche-Comté	152
bichuc	prov.	152	bisklayé	Saône-et-Loire	149
biclard	Anjou	149	biso	com.	242
biclé	zentralfranz.	144	BIS + *OCULARE	145, 147 A 2, 150	
bicler	id.	145, N 145	BIS + OCULUS		152
biclian	westschweiz	145	bisoeucc	com.	152
biclië	id.	145	bisogu	sard.	147 A 2, 152
biellio	Aosta	145	bisojo	span.	152
biclou	Franche-Comté	145	bisquejar	valenc.	151
biclu	zentralfranz.	149	*BISSICUS		150 A 1
bidà	gasc.	223	*BISSUS		145
bieco	ital.	240	bisto-fla	gasc.	78
bigio	ital.	53, 242	bixch	catal.	150
bigiogin	mail.	53	bizailai	Vienne	159 A
bigle	franz.	144—149	bizcar	span.	150
bigler	id.	144—149	bizeo	id.	150
bignar	prov. (Alpen)	174 A	bizquear	id.	150
bigne	franz.	174 A	blëss	bergell.	246
bigner	westfranz.	174	bliki	Manche	184, 185
bigni	Queyras	174 A	blinquer	norm.	185
bignolar	Bas-Maine	174	blüsc	Bellinzona	127
bignole	Anjou	174	boerletç	Mettemberg	173
bignoler	Bas-Maine, Anjou	174	boerlœyi	Berner Jura	173
bigorgner	Picardie	162	boirne	burg.	N
bigorne	franz.	162	bônica	Maine	N 154
bigorneau	Eure	162	bonyao	Bas-Maine	21
bigornieux	Rouchi	162	borgnaquin	Forez	44
bigornu	prov.	162	BORGNE	gallo-roman.	12 A, 15 A 3, 21, 26, 44, 104, 153—154, 161 A 1
bigre	afrz.	144	borgnet	afranz.	104, 153
bilorgne	Anjou	166	borgnicâ	Forez	154
bilorgner	id.	166	borgnico	Lyon	154
bilureio	Viareggio	235	borgniquiéu	St. Etienne	N 104
bincler	Rennes, Vendée	185	borgnoz	posch.	N
biquiet	Morvan	149			
birció	ital.	40, 46, 93, 143, 234			

borgueïci	lothr.	146 A 2	bourna	fr.-prov.	N
borlhe	südfranz.	104, 139	bournal	afzr.	N
borlianbleu	St. Etienne	N 21	bournaru	dauph.	N
born	bret.	N 21	bournay	poit.	N
born	kat.	N	bournel	afzr. nprov.	N
borna	fr.-prov.	N	bournela	lang.	N
BORN-, BURN-,		21 A, N	bournelaire	id.	N
bornal	kat.	N	bournelas	id.	N
bornalã	sav.	N	bournelet	id.	N
bornalu	sav.	N	bourniachou	prov.	44
bornat	afzr.	104	bourniclard	Franche-Comté	154
bornatsë	sav.	N	bournicler	fr.-prov.	154
borne	frz.	N	bourniclet	südfranz.	44, 104
bornè	Val Anasca	N	bournier	poit., ang.	N
bornear	span. kat.	N	bournilhou	dauph.	N
borneio	ptg.	N	bourniquèl	langued.	154
bornella	kat.	N	bournois	afzr.	N
borneos	prov.	N	bourraï	Belfort	196
bornera	span.	N	bourre-l'œil	id.	196
bornëta	sav.	N	boutà	Neuenbg.	204
bornëyé	Wallis	154	breccia	ital.	46
borní	fr.-prov.	N	brelu	Grand'Combe	82
bornibus	norm.-pik.-wall.	104, 153	brenicle	Poitou	161
bornicle	schweiz.	44	brenikia	Jura	161
bornier	afzr.	21	briclar	Doubs	199
borniera	nizz.	N	bricler	id.	199
bornifiker	pik.	N 21	brònn	tessin.	N
bornifle	id.	N 21	brougnóu	lang.	N
bornigã	nizz.	N	bruña	bergell.	N
bornigon	id.	N	brunna	got.	N
bornikan	schweiz.	44	brunnen	deutsch	N
bornikar, -d.	Bas-Maine	44	brunno	ahd.	N
bornisl	tirol.	N	buchè	piem.	200
bornol	kat.	N	būinot	berr.	N
bornoyer	afzr.	154	burgno	id.	21 A
bornu	fr.-prov.	N	burn	schott. gal.	N
bouanou	Val de Mièges	21	burnatyo	Cantãl	N
bouarna	schweiz.	21 A	bürné	Val Anasca	N
bouarno	frank.-prov.	21	burniera	dauph.	N
boukã	Vollèges	200	burñuñeyro	Tarn	N
bounhe	béarn.	N	bus	schw. deutsch	66
bouniké	Berner Jura	154	bwón	Elsass	21
bourgnaco	lang.	N	bziclé	Saine-et-Loire	161 A 2
bourgnon	id.	N			

## C.

caborgne	Maine	104	cabornu	lyonn.	N
caborne	Rabelais	N	cadoeil	norm.	107, 187

CAECARE		18	cecatu	calabr.	15, 19
*CAECARIA		18	cech	valenc.	15
CAECATUS		19	céche	Lanciano	19
CAECIA		18	cécité	afrz.	24
CAECILIA		N 18	cecorba	march.	N 17
CAECUS	11, 12, 14, 17—18, 21, 24, 26, 31, 43, 50 A, 96, 246, N 26, N		cecs	prov.	24
CAERULEUS		56	cècule	abr.	N
CAESIUS		226	cedl	tirol.	31, 246
cagna	lothr.	162	céga	bergell.	18
cagnard	frz.	N 162	cegama	aragon.	43
cagner	Metz	162 A 2	cegar	span.	19
cagneux	frz.	N 162	cegarrita	id.	43
cagni	lyonn.	N 162	cegato	id.	19, 43
caignai	poit.	N 162	cego	portg., valenc.	18
caigne	Metz	162 A 2	ceguinho	portg.	43
caliborgne	frz. dial.	44, 104, 153, N 153	cejà	friul.	15
caliborgnon	norm.; champ.	44, 104, 153	cékuji	Subiaco	N
caliborgnot	id.	44, 104, 153	celclar	aprov.	216 A
CALIGO		74, 218, 225	celcle	id.	216 A
calorgne	frz.	166	cenno	ital.	73
calorgner	Anjou, Maine	166	cercle	frz.	216
calouque	pik.	75	cesbrine	Teramo	69
caloure	Touraine	178	chabuscla	prov.	76
calu	südfrz.	74, 225	chabuscle	id.	76
caluc	id.	74, 218	chalusc	id.	74
calucarié	id.	47	chamorge	afrz.	70
cane	Metz	162 A 2	charbuclie	prov.	76
cañi	Moselle	162	chaveuillon	Poitou	84
carbouncle	südfrz.	76	chimurru	siz.	70
CARBUNCULUS		76	chindé	span. argot	38
caverne		21 A	chîomb	rumän.	87
CAVUS		84	chÿor	id.	247
cäyë	Rémilly	194	chios	id.	247
ceâ	friul.	15	chiosie	id.	247
ceacir	rum.	247	cho-li-l'œil	Montbéliard	197
ceacirie	id.	247	chorgno	dauph.	222
ceaciu	id.	247	chorlhe	id.	222
ceațã	id.	18	chougn'	Petit-Noir	N 30
cec	Béarn, aprov.	21, 24	cibale	südfrz.	N 24
cec	Tirol	31, 246	çibesi	Verona	55
cecado	span.	19	cicato	Tarent	19
cecaglione	neapol.	43	cièch	Val Verzasca	17
cecagnuolo	id.	43	cieco	ital.	17
cecaligne	Lanciano	43	ciècu	sard.	15, 17
cecalupie	id.	43	ciego	span. kat.	18
cecate	südital.	17	cièu	afz.	24
cecatu	neapol.	19	cilob	Bologna	57
			cilobêt	id.	57
			cilubar	id.	57

cilubein	id.	56	civade	südfrz.	N 24
cima	ital.	58	civelle	Anjou	24
cimare	oberital.	58	cligner	frz.	155, 170
cimeghin	Venedig, Padua	58	clongner	pik.	155
cimgar	Ferrara	58	cloporte	frz.	197
cimijá	Friaul	58	cluca, clucha	südfranz.	219
cimurro	ital.	70	cóasă	rumän.	249
ciodlé	Tirol	246	*COCLES		89
ciorbiga	Parma	50	coirner	wallon.	162
ciorbigan	id.	50	coquins	südfranz.	80
ciorbigar	id.	50	CORDA		235
ciorbighen	id.	50	cordis	rumän.	253
ciorbo	oberital.	50, 230 A, N 256, N	corgne	westfrz.	153 A <sup>1</sup> , 162
			corgner	id.	162
ciorla	bresc. borm.	222	cornear	span.	162
ciornia	tosk., piem.	30	CORNEUS		162
ciourbeen	Cremona	50	cornuré	centr. frz.	162 A 4
cióroli	Venedig, Vicenza	56	COSTA		252
čírulín	istr.	56	costis	rumän.	252
cirusco	ital.	67	croiser	franz.	203
cisbo	venez. 60, 69, 227, N 60		čuárv	Veglia 256, N 256, N	
cispa	id.	60, 227	cugna	lang.	110
ciss	Como	226 A	cugneiro	lang.	110
ciurlar	parm.	222	cün	lang.	110
ciurli	bol.	222			

## D.

débeyer	pik.	189	dultš	rät.	141, N 141
déborlie	St. Etienne	N 21	DWERH		135—143
déferré	centr. frz.	105	dyintso	Wallis	157
demiborgne	Wallis	21			

## E.

ébiclia	Albertville	149	éluné	norm.	N 202
éborgner	frz.	44	embornal	span. ptg.	N
eborła	südfr.	N 21	embornoulá	dauph.	N
ēbornā	Freiburg	21	enlugra	Toulouse, Cevennen	214
ébornifler	pik.	21	enlusqui	Béarn	132
echo	südfranz.	139 A 1	épier	frz.	171
echorbe	gasc.	11, 23	erbe	deutsch	12
égaluer	norm.	74	ercho	südfrz.	139 A 1
eibornyāre	Freiburg	21	erle	id.	138 A 2
eichorbe	gasc.	23	escaluda	langued.	74
eissorbar	afr., aprov.	23	escaluga	id.	74
élouché	afr.	126	esiala	Aveyron	N 24
elourna	sav.	164 A 1	essorber	afrz.	N

essorbir	afrz.	N	estrambo	portug.	133
essorer	afrz.	222	estrambord	prov.	133 A
essorlli	südfrz.	104 A 1	estrambotico	span.	133 A
estarbiciâ	Albertville	149	estramp	prov.	133
estrabico	portug.	133	esvugle	afr.	24
estrabisme	katal.	133	êveršà	Wallis	<b>205</b>
estrabismo	portug.	133	exorbre	Valencia	15 A 5, N
estrabon	span.	133	*EXVERSIARE		46, 139
estraboter	wallon.	133 A	eylusya	südfrz.	132

## F.

finco	Judikarien	<b>32</b>	froigne	frz.	186
Fink	deutsch	32	froignier	afr.	186
FORIS		212	froñé	westfrz.	<b>186</b>
fösch	mail.	120 A	fusc	prov.	120 A
fouco	ital.	120 B	fuscar	galic.	121 A
fouï, -isso	südfrz.	211	fusco	port., span., ital.	120 A
fouran	prov.	<b>212</b>	fuscu	sard.	120 A
fousc	langued.	120 A	FUSCUS		120 A, 211
FROGNÂ	gall.	186	fwönt	südfrz.	N

## G.

gaborn	gask.	23 A 1	ghicio	Bergamo	<b>63, 228</b>
gadoeil	norm.	187	gigogner	pik.	156
galerie	Anjou	180	gigogneux	id.	156
galeus	piem.	<b>225</b>	ginā	Belmont (Elsass)	156
galèyi	Neuchâtel	140	ginôl	piem.	156
galu	norm.	74	gintzeier	Chamoson (Wallis)	157
galusè	piem.	225	gnèr	Le Landeron	<b>206</b>
gar	norm.	<b>136, 139</b>	goërcc	piem.	141
garouil	Baume-les-Dames	136	gogner	pik.	155
garlayi	schweiz.	140	gogneu, -oire	id.	156
garlia	Forez	140	gognot	id.	156
garliat	id.	140	gorar	portug.	14
gayne	gasc.	<b>224</b>	gorgibus	prov.	153
gè, gessa	Champéry	139	gorneyé	sav.	137
geñu	Pyr.-Orientales	156	gôro	portug.	14
gerla	Auvergne	140	guèche	südfrz.	139 A 1
gerlejâ	Gers	140	guechige	id.	142
gerœyi	Doubs	136	guechourlin	prov.	142
gertso	Wallis	141	guedu	calabr.	245
gétšà	Hérault	143	guegnā	schweiz.	156
ghécc	neubergam.	141	guegnare	id.	86, 156
gherciu	Marken	31, 93	guegno	id.	86
ghereuya	Sancey (Doubs)	136	gueller	Bourbonnais	140
ghice	lombard.	63	guenchier	afr.	157

guenier	pik.	155	guignai, -aidje	Montbéliard	156
guer	Wallis	136, 139	guignanbau	Freiburg	156
guerciare	Neapel	143	guigne-trompette	id.	156, 217
guercio	rät., ital., oberital.		guigner	frz.	114, 116, 155—157
	sard.	88, 93, 139	guignoche	norm.	156
guerlayi	schweiz.	138, 139, 140, 141—143	guignou	Freiburg, Pyr.-Orient.	156, N 156
guerle	aprov., südfz.	22, 138, 139, 140	guignoujai	Bas-Limousin	156
guerlet	südfz.	140	guincha	südfz.	157
guerleya	béarn.	140	guincharel	id.	157
guerlhe	südfz.	138, 139	guinche	schweiz., langued.	157
guerneié	Tarentaise	137	guinchet	langued.	157
guernio	Wallis	137, 139	guincho-l'anbo	südfz.	108, 157
guêro	span.	14	guinchoulin	langued.	157
guersch	rät., bergell.	93, 141	guinda	südfz.	217
guertseyé	Wallis	143	guindo-merle	langued.	217
guerxar	katal.	143	guinyâ	Freiburg	113, 156
guerxesa	id.	142	guinyar	katal.	113
guerxo	katal., aspan.	141	guinyo	katal.	113
guetter	frz.	172	gwarda-brüt	sav.	208
			GYRARE		158 A

## H.

honé	lothr.	193	hucheur	ang.	179
hucher	afrz.	179	huero	span.	14
huchette	ang.	179	huša(r)	Bas-Maine	179

## I.

imberciare	tosk.	46	inorbir	oberital.	N
mbrecciare	id.	46	inzurpai	campid.	N
incejâ	friaul.	15	iôrbe	Montbél.	23
incioggi	Val Sesia	18	issorbar	südfz.	N 23
incrucisat	rumän.	251			

## K.

kaborna	südfz.	N	kauniatch	Wallis	201
kaló	Eure-et-Loir	166 A 2	kior	türk.	248
kalouche	Bas-Maine	103	klukoborŕe	südfz.	21
kalup	pik.	190	klutos	Lozère	219
kané	champ.-lothr.	162	klutos orbos	langued.	23
karaborno	prov.	N	korñé	westfz.	162
katobwôrño	südfz.	21	kosa	aslav.	249
katôrbo	langued.	23	krežé	Waadst	208
kaulâ	Ardèche	220	krözir	pik.	192

künéri	Punkt 628	110	kyinté	Norm. Inseln	183
kutörbo	langued.	23			

## L.

LABRUSCA		133 A	lossé	piem.	131
labrusca	span.	133 A	louchard	Rennes	123
lagad	breton.	120	louche	frz. 122, 131, 173 A	
laizieux	pik.	188	loucher	id.	131, 144
lambruche	frz.	133 A	louchon	id.	124
lambrusca	mail.	133 A	louessar	Morvan	123
laurneka	Vernamiège	166	lougner	Metz	164 A 1
LĪMIS		116 A	loukesimâ	wallon.	167
LĪMUS		116	louki	id.	167, 173 A 1
linôcio	bergam.	229	lourneká	Wallis	166
linœucc	lombard.	64, 91	lournéko	id.	166
liscacer	galiz.	122 A	lours	afr.	178
liscanere	id.	122 A	lousket	afr.	131, 167
lisco, lisgo	id.	122	loutsi	fr.-prov.	131
liuscu	logud.	36, 121	loutso	Aosta	122
llisgu	astur.	122	loutzen	13 Comuni	131
llosco	valenc.	45	luaïr	Guernesey	182
llusco	katal.	45	luask	Veglia	122
loakr	neubret.	120	LUCERE		120 A, 214
loes	mbret.	120	lüga	prov.	221
loichars	afr.	123	lügre	Toulouse	214
loirgnâ	Lüttich	166	lüka	Gers	221
lois	afr.	122	luneau	Vully	202
lôken	ahd.	236	luque	pik.	167
lonfiu	logud.	27	luquer	norm.-pik.-wall.	
lorgna	oberital.	164 A 1		120 A 1, 167, 173 A 1	
lorgnard	pik.	166	LURANJAN	germ.	164
lorgne	afr.	164, 165	*LURCIDUS	lat.	235
lorgner	frz., piem.	164—166	lurciu	gen.	235
lorgnette	frz.	165	lurtšyâ	prov.	235
lorgneur	id.	166	lus	prov., wallon.	45, 122
lorgnon	oberital.	164 A 1, 165	lusc	prov.	120 A 1
lornio	tosk.	164 A 1	luscâ	prov., oberital.	131
lõš	Domleschg	122 A 1	luscardus	mittellat.	123
losc	aprov.	90, 120 A, 131	luschart	obw.	122 A
loscá	mail.	131	luschetto	ital.	123
loscada	mant.	131	LUSCINIUS		117
loscasc	mail.	125	LUSCINUS		117
losch	oberital.	120 A, 122	LUSCIOSUS		117
loschart	afr.	123	LUSCITIO		117
loschezza	Bergün	122 A	LUSCITIOSUS		117
losco	ital.	45, 90, 120 A, 122	lusco	tosk., span.	120 A 1, 122
loscon	Mantua, Venedig	124	LUSCUS	45, 74, 117, 90, 120—132	

luskar	St. Hubert	123	lustre	id.	213
lüsket	wallon.	45, 120 A 1, 123, 131	lustrou	id.	213
luškiné	Punkt 174	132	luti	Maine	195
lusqueya	béarn.	132	LUX	120 A 1, 128 A 1	

## M.

macho	span.	150	minon	pik.	85
mancinocolo	aital.	65, 244	minorchio	Neapel	91, 102
mannerino	ital.	101	minuecchio	Tarent	91, 101
maquaveule	Rouchi	191	minuorchiu	irp.	91
mascaró	katal.	37	miope	ital., span., ptg. etc.	40
MASCULUS		150	miopréié	Lüttich	40
menno	ital.	101	mirare	ital.	51
mezz' orb	parm., cremon.	42	mirén	Parma	51
micio	tosk.	66	monocchio	aital.	91
miciu	siz.	66	MONOCULUS		91
miga	Franche-Comté, Jura	198	monongle	afr.	91
migu	Bournois	198	myope	fr.	40
			MYOPS		40

## N.

ngurbir	S. Fratello	N	noveyin	Schweiz	34, 81
nonvezen	aprov.	34	noviyon (à)	id.	34
nonvoyant	frz.	34, N 34	nurbè	Piazza Arm.	N

## O.

oarff	aengad.	15	orbera	lomb.	N
occhiare	ital.	145 A	orbèra	Arbedo	15
OCULUS		64	orbére	istr.	N
orb, orbe s. orbus			orbet	rum.	N
orba	Morat	N 23	orbeus	afrz.	N 23
orbăcăi	rumän.	N	orbexan	Genua	42
orbacha	aprov.	N 23	orbexie	amail.	N 15
orbada	oberit.	N	orbiau	norm.	23
orban	Val d'Illicz	23	orbicio	vicent.	42
orbantüm	ueng.	N	orbid	breton.	N 23
orbarôle	vic. ver.	N	orbido	tosk.	N 15
orbat	béarn.	N 23	orbie	rum.	N
ORBATIO		13	orbière	frz.	23
orbé	fr.-prov.	23	orbir	emil.	N
orbeillon	afrz.	N 23	orbisia	oberital.	N
ôrbein	oberital.	42	orbisigola	venez.	18
orbelutes	poit.	N 23	orbisigolo	id.	18, 42

orbisöla	Coldrerio	N	orbyer	id.	23
orbisöö	Arbedo	42	ornékan	Savièse	166
orble	afrz.	N 23	orp	Bergell, Poschiavo; Albi, Béarn	15, 22
orbo s. orbus			orv	oengad.	15
orbolan	Poschiavo	42	orvadat	obw.	N
orbon	Parma	42	orvère	norm., Vendée	23
orbsein	Piacenza	42	orvet	frz.	23
*ORBULUS		141 A 1	orvezza	eng.	N
ORBUS	11—19, 23, 26, 42, 50,	N 26, N	orvin	Schweiz	23
orbyáo	Bas-Maine	23	ozima	Quercy	215

## P.

PAETULUS		118	plinter	engad.	33, 71, 232
PAETUS		115, 118	pöeyunà	Loire	209
pelline	Abr., Teramo	68	ponevós	rumän.	250
pievsch	engad.	72	ponevosíe	id.	250
pievscher(as)	id.	72	poniknâti	slav.	250
pis	mail.	N 28	prionà	Isère	210
pisce	Bormio	28	quicâye	Metz	N 194

## R.

rastrabot	wallon.	133 A	rebigner	afr.	174
rastraboter	id.	133 A	regarder	franz.	169
rat	südf Franz.	21	renfroigner	norm.	186
rate	Dijon	261	riu	gask.	N

## S.

sais	aprov.	227 A	sbersia	Brescia	46
sbarlœucc	oberital.	47	sbèsa	lomb., emil.	46, 55
sbarlœucciar	id.	47, 243	sbiègo	venez.	240
sbarlœugia	Como	243	sbilerciare	tosk.	235
sbarlucêda	Faenza	243	sbilurciare	Lucca	235
sbarlusc	Como	128	sbilurcio	tosk.	235
sbarlusción	id.	47	sbirciare	ital.	40, 46, 55, 234
sbercia	Mantua	47	sblocc	romagn.	62, N 60
sberciâa	Val Tellina	46	sborgn	emil., lomb.	44, 153
sberciare	ital.	46	sborgna	emil.	N
sbercéo	Velletri	46, 234	sborgnà	mail, tessin.	44
sberlocción	emil.	47	sbornia	tosk.	N
sberluciò	lomb.	47	sborniare	tosk.	44
sberlunà	Bergamo	233	sborniarsi	tosk.	N
sberlusc	Gomo	128	sbornione	tosk.	N
sberscia	Val Tellina	46	scicch	mail.	18
sberscio	Poschiavo	46	scigà	id.	18

scigh	Como, Mantua	18	stelida	Arbedo	97
scighêra	lomb.	18	stelin	Arbedo	97
scigôrbol	Poschiavo	18	STELLA		97
sciorgna	com.	30	sting	rumän.	255
sec	Val Seriana	18	stopp	mail.	29
segno	ital.	73	stoito	Verona, kors.	160
seimà	Allier	215	strabisme	frz. (it. port.)	133
sgalembo	ven.	225	STRABO		115, 119
sgalòs	Arbedo	225	STRABONUS		119
sgarzàda	Parma	143	strabosité	afr.	133
sgarzar	id.	143	strabot	wall.	133 A
sguercio	ital.	142	strabotez	id.	133 A
sguercire	tosk.	143	STRABUS		119, 133, 246
sguersa	Crema	93, 143	stralocchio	oberital.	47 A, 236
sguerschin	engad.	93, 142	stralunare	ital.	202, 233
sguerscià	bergam.	143	stramb, strambo, etc.		133 A
sgnersegn	bergam.	142	strambalé	piem.	133 A
sguerz	emil.	93	strambare	tosk., kors.	133 A
sguerzar	oberital.	143	strambé	piem.	133 A
sibesin	Verona	55, N 60	strambeccu	sard.	133 A
siborgola	V. di Scalve	18	strambià	kors.	133
sighêra	bergam.	18	stramblaria	Parma	133
sigola	Aveyron	N 24	stramblità	id.	133
sigorbola	V. Brembana	18	strambòticu	sard.	133 A
sigorbolo	Poschiavo	42	strambotto	ital.	133 A
siklà	Dordogne	216	STRAMBULUS		133 A
sitrabiss	Lüttich	133	STRAMBUS		133 A
sleus	piem.	129, 225 A	strammottu	siz	133 A, N 133
sm'ccè	Piazza Arm.	66	strammu	id.	133 A
smiccià	abruzz.	66	stramot	piem.	133 A, N 133
smicciare	neap. (siz.)	66	stranot	id.	133 A
smicè	piem., march.	66	stravardê	Val Sesia	238
*SONIUM		193	strimb	rum.	133 A
sorgner	poit.	N 30	stupido	tosk.	N 15
sorlion	poit.	222	suarbà	friaul.	N
sorllae	poit.	221	suarbaròle	friaul.	N
sorn	prov.	30, N 30	sup	langued.	77
sornette	frz.	30	surbantüm	obengad.	N
sorniau	Centre	N 30	surdo	prov.	30 A 3
sournois	afrz.	30	surno	prov.	30
splincio	Trient	232	süzüji	Piverone	N 18
stanco	ital.	255	swan	Bas-Maine	N 30
stängă	maz. rum.	255	swanardé	Bas-Maine	N 30
stciôrbal	romagn.	50, 230	swané	Bas-Maine	N 30

## Š.

šec	Brianza	18	šighera	bergam.	18
šegadu	Ascona	19	šigorbul	Poschiavo	42, 98

šiguella	gen.	N 18	šplintrār	u. engad.	71
šoñā	lothr.	193	štenk-gŭ	alban.	255
šoñār	Bas-Maine	N 30	štengere	id.	277
šoñardé	Bas-Maine	193, N 30	štrembere	alban.	133 A
šoné	lothr.	193	štremm	Poschiavo	133, 246
šořā	Dordogne	222	štrem̄p	id.	133
šplintār	Sent	71, 232			

## T.

tchaqyr	türk.	247	tscheghignutt	obw.	246
tecle	langued.	80	tschignar	u. eng.	73
Theorbe		50	tschiec	obw.	15, 17
tiorba	oberital.	50, 114, 231	tschièra	engad.	18
tiorbein	Piacenza	50	tschignat	Bergün	73
tiorbèla	Como	50, 114, 231	tschignatter	id.	73
tiorbin	id.	50, 114	tschigner	ob. eng.	73
tiorbo	oberit.	50, 114, 231	tschoccadat	Reams	17
tiorbôn	Como, Piacenza	50, 231	tschoks	obw.	17
tobis	mail., com.	54	tschorla	obeng.	222
tobiscœu	mail.	54	tschorvement	obw.	N
tobiscœula	com.	54	tschorventar	obw.	N
tobiscœura	Brianza	54	tschorver	obw.	N
tornëis	afr.	175	tšegunutyu	kors.	96
TORQUEO		137 A, 160	tšēja	Sils, Fex	18
torto	portg.	112, 160	tšœa	id.	18
TORTUS		160	tšqurn	grödn.	N 30
torvain	afr.	176	tšukęø	Disentis	18 A
torve	id.	176	tuchins	Cevennen	80
torvo	ital.	176	tucle	langued.	80
TORVUS		176	tuerto	span.	160
tourlouc	afr.	167	turnar	id.	175
tourner	franz.	175	turnio	id.	175
tournis	pik.	175	turpu	sard.	15 A 1
tscheghignar	obw.	246	TWERH	ahd.	135—143

## p.

purpu	südsard.	15 A 1	pwërr	anord.	139
pwairhs	got.	137 A, 139			

## U.

uarb	Friaul, Veglia	15	UNOCULUS		89, 92
uerç	friaul.	141	urbelo	béarn.	N 23
unoculado	portg.	92	urbên	emil.	15
unoculo	id.	92	urbsar	ferrar.	N

## V.

vair	afr.	177	viertsch	Bergün	141
vairon	pik., schweiz.	177	viórba	sav.	23, N 23
valiŷia	Poschiavo	246	virer	franz.	158—159, 216 A
veogle	afr.	24	vĪRIA		158 A
ver	lothr.	139	violer	franz.	159
VERBENA		23 A 1	viser	franz.	168, N 168
verbere	alban.	15	visette	Dôle	N 168
vérce	Fassa	141	visi	norm.	168
verciura	Val Sesia	142	visouiller	Doubs	168
*VERSIARE		46	visouter	id.	168
vertšia	gredn.	142	visticurzu	logud.	41
vertšidl	id.	31, 142	visto-fla	Quercy	78
verve	franz.	23 A 1	vocolezza	id.	25
verveine	id.	23 A 1	vocolo	aital.	25
vesgo	portg.	150	vrl'est	istrorum.	254
vesguear	id.	150	vuarb	Veglia	15
VIBRARE		158 A	vuerc	friaul.	141
vierč	ladin.	31, 153 A 1	vųž	rum.	257

## W.

warloucque	wallon.	167	warlousketer	id.	167
------------	---------	-----	--------------	-----	-----

## Z.

zanaga	portg.	258	zinghein	id.	58
zarolho	id.	258	zoppo	ital.	77
zègu	nordsard.	15	zornia	bol.	N 30
ziegá	istr.	N 18	zuner	Rennes	181
zièin	parm.	96	zunet	id.	181
zigà	romagn.	18, 50 A, 84, 96	zurpu	südsard.	15
zighera	cremon.	18	zwerch	deutsch	135 A
zimegar	bol.	58			

## Sach-Register.

Es sind hier nur diejenigen Begriffe aufgenommen, die nicht mit dem Auge und dessen Fehlern und Funktionen zusammenhängen.

leer	12, 14	Krüppel	133 A, 162	schief	141, 142, 252, 133 A, 253
beraubt	12, 14	krumm	133, 133, 141, 143,	drehen	N
hohl	21 A		225, N	krummbeinig	133, 162 A 2,
Höhle	21 A	krümmen	N		N 162

hinkend 74, 77, 133, 140, 162 A 2	Nebel 18	Schaf N
taub 30, 222	schlechtes Wetter N	Wabe N
entstellt 194	Dunst 74	Biene N
pockennarbig N	Blitz 128	Bienenschwarm N
schläfrig N 28	Wind 180	Ohrwurm N 15, N
mager 222	Mond 202, 233	Aal N 24
lendenlahm 222	Stern 97	Kuh 222
betrunken N	Körperteile 2, 262	Ente 162 A 2
trunkenheit N	Kinnbacken 262 A	Hündin 162 A 2, N 162
	Wange 2, 262 A	Eule 179
	Grimasse 142, N 23	Ziege 97
dumm 34, 80, 133, 159, N 15, N 30, N	Arsch 262 A	Nuss N 30
schlau 64, 95	Hüfte 2	taub (von einer Frucht) N 30
Tölpel 104, 140, 153, 224, N	weibliche Scham 30	Wilde Rebe 133 A
stolz 122 A 1	Oberschenkel 2	Brombeere 261
geck 133 A, 159	links 3, 133 A, 255	Himbeere 261
verrückt 23, 133 A, N 15	rechts 3	Getreidebrand 15, 18, 37, 76
mürrisch 162, 176, 186	Neffe 263	Hieb 22, 165, 194, 196
geizig 156	Enkel 263	Prellschuss 22
verschlossen (von Cha- rakter) 162, 164	verwaist 12, 14	schlagen 110, 194, N 21
unvorsichtig 133 A	Onkel 96	Strambotto 133 A, N 133
feige N 162	verwitwet 56	Theorbe 49
unbeständig (vom cha- rakter) 222	Kleider 46	Scheuklappen 21, 23
faul 56, 164 A 1, 222, N 162	Hemd 46	schreien 46
traurig 164 A 1, N 30	Schwindel (Krankheit der Schafe) 74, 218, N	schwanken 59
albern N 30	Schnupfen 70	höser Mann 95
einfältig 34	verdorben (vom Wein) 18	Ambos 162
verwahrlost 56	unfruchtbar 68	schliessen 197
seltsam (vom Geiste) 162 A 2	Gerstenkorn (am Auge) 23, N	achten 215
düster N 30	Furunkel 23, N 15, N	Kreis 216
ausschweifend N 30	Blindschleiche 18, 21, 23, 24, 42, 54, 122 A, N 18, N	Kreuz 203, 251
Licht 214, passim.	Maulwurf 21, 24, 42 A 1, N 17	Kamin 21 A, N
weiss 25 A 1	Katze 66, 85	Quelle 21 A, N
blau 56, 226	Spitzmaus 21, 261	Brunnen 21 N
verschiedenfarbig 177	Wühlmaus N	Brunnentrog N
gran 52, 53, 242	Fink 32	Wasser N
dunkel 18, 21, 22, 30, 211	Wespe 261	Waschplatz N
trübe 18, 28, 53	Hornisse 261	Gefäss 21 A, N
verborgen 22	Bienenkorb 21 A, N	Rohr 21 A, N
schattig 22	Nüstern 186	Loch N
steil 141		Scheide N
		durchlöchert N
		Graben N
		Korb N
		Trichter N